

Morgetengrat

Samstag, 25.6.2022

Teilnehmende

Mit 15 Personen waren wir für diese Tour eine recht grosse Gruppe. Mit Anita Panzer hatte ich eine zweite Tourenleiterin mit dabei. Herzlichen Dank an Anita. So konnten wir die Gruppe auch mal aufteilen. Zwischen der jüngsten und ältesten Person liegen immerhin 28 Jahren Unterschied, solch gemischte Gruppen machen Spass.

Die Fotos sind von Anita, Barbara und mir.

Wetter

Schön, schöner, am schönsten. Super Sichtverhältnisse.

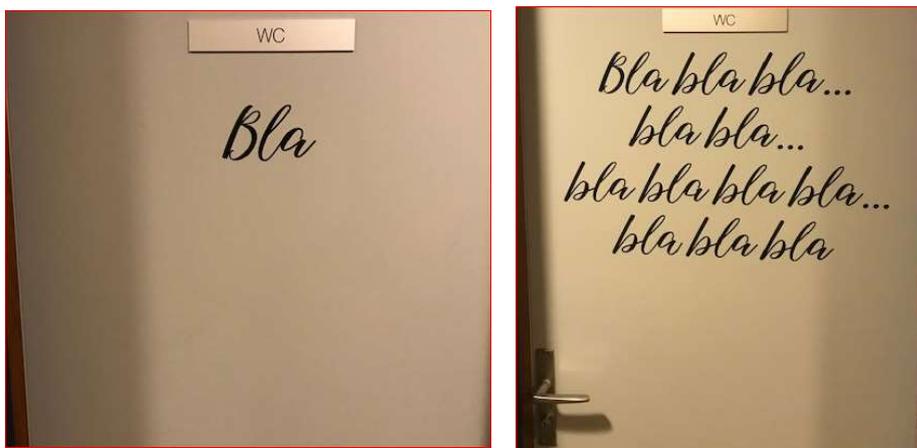
Eckdaten der Tour

Ca. 6:00, +1200/-1200Hm

Da der ÖV im Gantrischgebiet sehr dürrtig ist (letzte Verbindung um ca. 16:20), sind wir ausnahmsweise mit 4 gefüllten Autos gereist.

Tourverlauf

Um 08:30 sind wir bei der unteren Gantrischhütte angekommen, wir genossen den Startkaffee 30 Minuten vor der offiziellen Öffnungszeit 09:00.



Originelle Beschriftung der Toilettentüren in der unteren Gantrischhütte

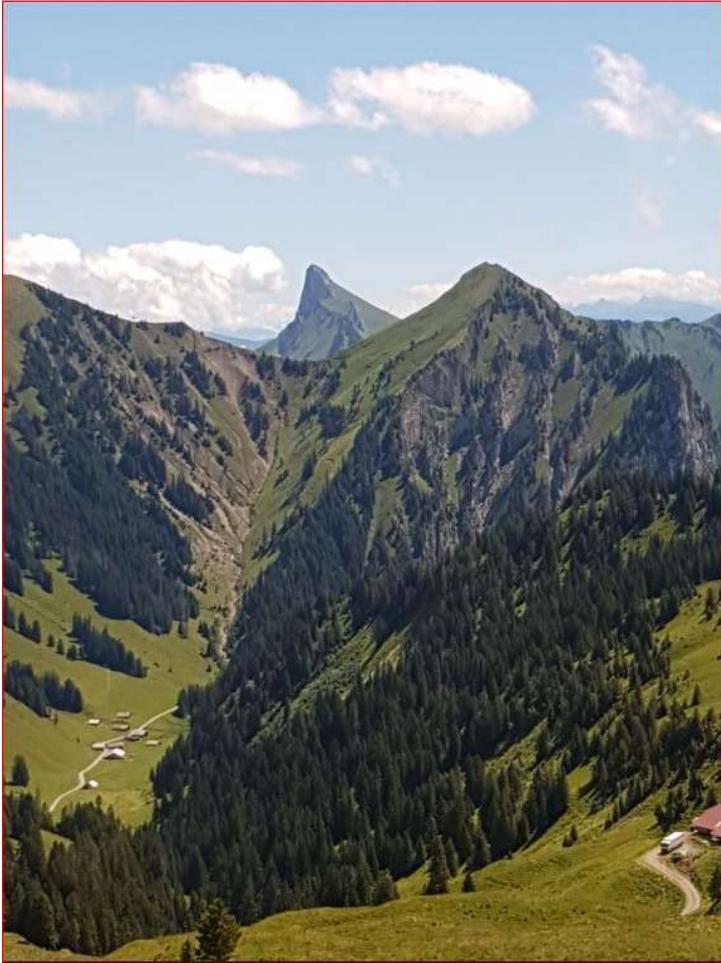
Zuerst führte die Tour hinunter nach Schwefelbergbad. Dieses einst traditionelle 4-Sterne Hotel ist seit längerer Zeit geschlossen und zerfällt nun langsam, aber sicher.

Bei Louibode (1550) gäbe es die Möglichkeit über den Louigrat zu gehen und auch gleich noch den Ochsen mitzunehmen. Wir verzichteten auf diese Variante und marschierten auf einem recht unterhaltsamen Weg nach Oberalpiglen, nun noch leicht aufsteigend nach Frilismad (1705). Jetzt war eine Pause angesagt. Diese Alp wird von einer Tante von Anita bewirtschaftet.



Das ist die besagte Alp, sehr gute Stimmung

Nun folgte der Steilaufstieg auf die Grenchegalm (1884). Ab hier könnte man in ca. 40 Minuten noch auf den Widdersgrind aufsteigen, auch diese Variante haben wir ausgelassen.

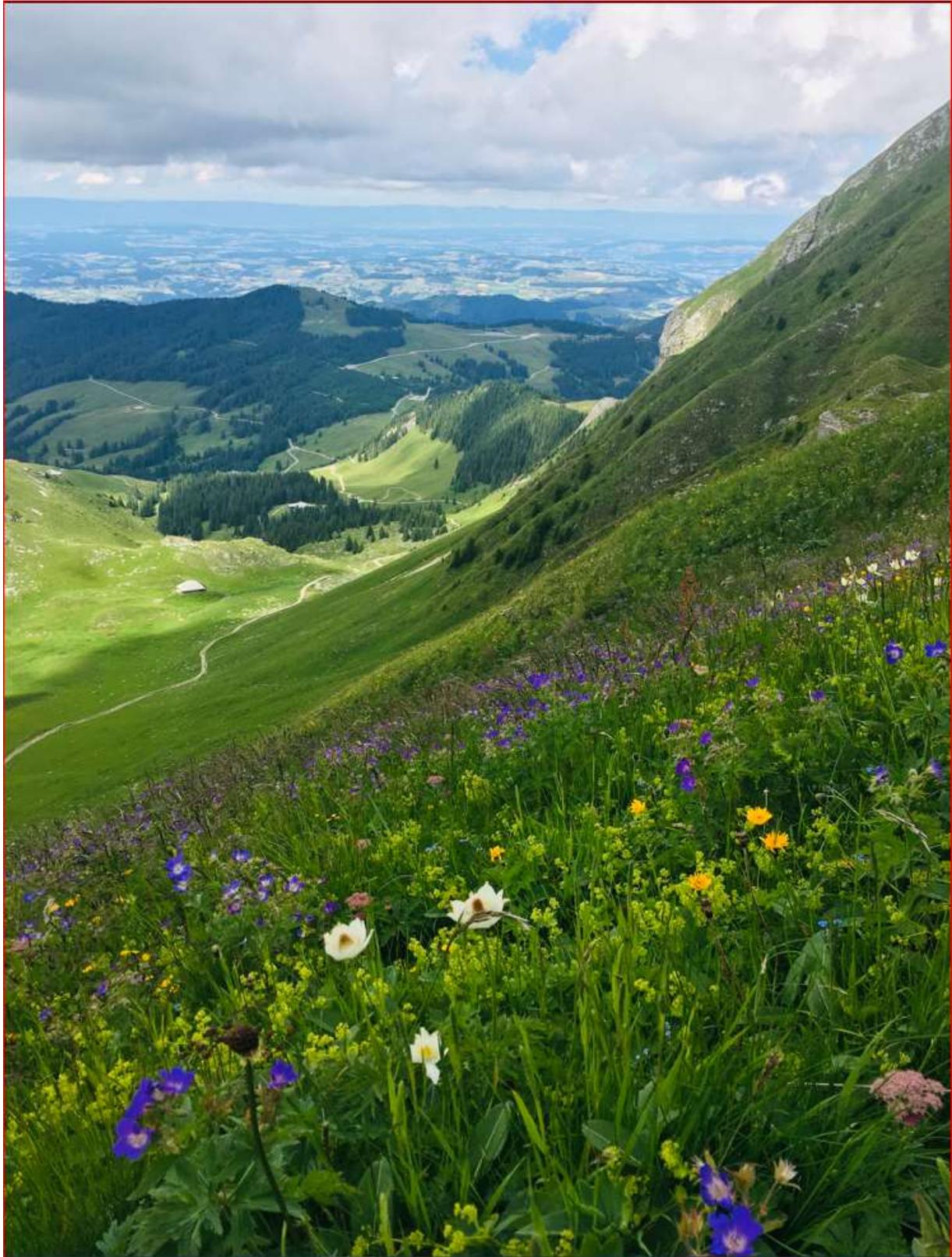


Ausblick von der Grenchegalm

Jetzt war ein Abstieg angesagt. Der Weg führte am Schattigsee vorbei. Damit wir von der Alpwirtschaft Morgeten nicht in Versuchung geführt wurden, habe ich eine weglose Variante in Richtung Morgetenpass gefunden (ob ganz freiwillig oder nicht bleibt dahin gestellt). Langsam aber sicher machten sicher Hungergefühle breit. Aber nach dem Essen weiter aufsteigen ist auch nicht optimal, also noch warten.



Wollgras, hier muss es feucht sein.



Schönste Blumenpracht

Bei Punkt 1867 sind wir beim Bärgeizli Obriste Morgeten angekommen. Das Gipfelziel Morgetepass war nun in Sichtweite. Bei der sympathischen Äplerin haben wir uns nun mit Kuhkäse, Geissenkäse, Würsten und Trockenfleisch eingedeckt.

Jetzt noch der Schlusssaufstieg auf den Morgetenpass (1958). Es ist fast nicht zu glauben, auf dem Pass steht eine Art Kiosk mit kühlen Getränken und Alproprodukten. Es stellte sich heraus, dass der Sohn der vorhin erwähnten Älplerin diesen Kiosk betreibt und die genau gleichen Produkte verkauft. Wir hätten diese also nicht hinauftragen müssen. Jetzt war die etwas späte Mittagspause fällig.

Der grössere Teil der Gruppe hat sich noch für den Aufstieg auf den Schibespitz (2060, toller Aussichtspunkt) entschieden. Ab hier könnte man weiter über den Leiterenpass und Obernünene ebenfalls zur unteren Gantrischhütte absteigen.

Das Gantrischgebiet bietet eine grosse Menge an schönen Gipfelzielen an, viele dieser Berge sind auch klassische Skitourenziele.

Der Abstieg führte am Gantrischseeli vorbei, dieser See ist im Moment wirklich nur ein Seeli und lockt nicht zum Abkühlen ein.

In der unteren Gantrischhütte haben sich nun alle wieder getroffen. Das obligate Abschlusstee oder -bier war nun überfällig.

Die Rückreise nach Solothurn haben wir ohne einen Stau geschafft.

Peter Ursprung, 27. Juni 2022